

*Kunsthandwerk*

# *Gesundbrunnen für Herzens- stücke*

Die älteste Porzellan-Klinik  
Deutschlands operiert in Bremen

Von Wiebke Gloe-Carstensen  
Fotos: Petra Liebetanz



Wertvolle Einzel- oder liebenswerte Erinnerungsstücke werden in der Bremer Porzellan-Klinik von Gabriele Habers (rechts) repariert.

Die Patienten von Gabriele Habers Porzellan-Klinik kommen nicht mit Blaulicht per Krankenwagen, sondern reisen ganz geruhsam – und meistens in Begleitung ihrer Besitzer – per PKW, Straßenbahn, Bus oder Pedes an. Einige landen aber auch per Post aus weiten Teilen Deutschlands, Europa, Amerika oder Australien auf dem Tisch von Geschäftsführerin Gabriele Habers, die sich zusammen mit ihren beiden Mitarbeiterinnen jährlich um die „Heilung“ von rund 1000 Patienten aus Porzellan, Keramik, Glas, Alabaster, Marmor, Kristall oder Fayence verdient macht.

Typische Krankheitsbilder der Patienten sind glatte oder gesplitterte Brüche sämtlicher Art. Aber auch im Bereich der plastischen Chirurgie ist die Porzellan-Doktorin erfolgreich tätig: „Wir rekonstruieren nicht nur verlorenen gegangene Teile, wie fehlende Ränder oder Henkel, sondern modellieren ebenfalls filigrane Gliedmaßen von Porzellanfiguren oder aufwändigem freistehendem Dekor“, erklärt die 58-Jährige.

Was ihre Reparaturen auszeichne, sei, dass sie sich garantiert dauerhaft als haltbar erweisen und sogar bedenkenlos in den Geschirrspüler dürften. Denn Gabriele Habers Heilmittel sind spezielle wässrige Glasuren, die tief in die Nahtstellen einziehen und durch das Brennen in dem bis zu 1050 Grad heißen Brennofen gebrauchsfertig kuriert werden. Was bleibt ist ein feiner, nahezu unsichtbarer Haarriss: „Das Schönste an meiner Arbeit ist, wenn die Besitzer zum Abholen kommen, sich über ihr repariertes Stück freuen und die Schadstelle trotz genauestem Beäugen gar nicht mehr so recht finden können.“

Die Werkzeuge ihrer Arbeit erinnern an zahnmedizinisches Instrumentarium: Handbohrer mit extrem hoher Umdrehungszahl und unterschiedlichsten Aufsätzen wie Diamantbohrköpfen, Fräsen oder verschiedensten Gummipolierern. Passend zur medizinisch anmutenden Grundausstattung tragen Gabriele Habers und ihre Angestellten, Ursel Naruhn und Claudia Tremel bei der Arbeit weiße Arbeitskittel. Selbstverständlich haben die Besitzer

der Patienten keinen direkten Zugang zu den Behandlungsräumen, sondern liefern ihre Lieblinge an der Rezeption ab, die in der Tat einer großen Durchreiche im Krankenhaus gleicht. Auf den Regalen und Arbeitstischen der beiden von Tageslicht durchfluteten Behandlungszimmer liegen Patienten unterschiedlichster Größe, Gestalt und Herkunft. Sie kommen aus traditionsreichen Manufakturen wie Meissen, KMP, Hutschenreuther oder Royal Copenhagen. Oft sind es jedoch auch kunsthandwerkliche Stücke unterschiedlichster Couleur aus aller Herren Länder sowie antike Exponate. Kurzum: Von Omas Kaffeetasse bis zur wertvollen antiken chinesischen Vase ist alles dabei.

An der Rezeptionstheke erhält die geneigte Kundschaft sofort eine Diagnose und einen Kostenvoranschlag. „Um den Arbeitsaufwand bei komplizierten Brüchen und Rekonstruktionen richtig einschätzen zu können, setze ich die Scherben zunächst vor den Augen der Besitzer mit Tesafilm zusammen“, erklärt die Geschäftsführerin das Verfahren bei der Einlie-

ferung. Dabei wird ganz genau erklärt, was möglich ist und wie das Stück später aussehen wird. „Bei plastischen Stücken wie Porzellan-Kandelabern oder Figurengruppen, ist oft eine Vielzahl von Bränden notwendig, um der Statik gerecht zu werden.“ Dadurch verlängert sich nicht nur die Behandlungszeit. Das Honorar steigt proportional dazu. Die Reparaturpreise, die stets im Voraus gezahlt werden müssen, beginnen im niedrigen zweistelligen Bereich und können bei aufwändigen Rekonstruktionsarbeiten bis in die Vierstelligkeit reichen. Standardeingriffe wie das Anbrennen eines abgebrochenen Henkels kosten 32,50 Euro, die gebrauchsfeste Reparatur eines in zwei Hälften gebrochenen Speisetellers 42,50 Euro. Wurde ein Teller dagegen in 34 Scherben zerdeppert, so kostet die Heilung rund 500 Euro. Man sollte es sich also gut überlegen, bevor man dem Partner im Streit das nicht mehr käufliche Erbstück vor die Füße schmeißt.

Übrigens ist das in Eigenregie erbrachte Zusammenkleben zertrümmerter Geschirrtteile mit Sekundenkleber keine vergleichbare Alternative. „Vor einigen Jahren führte das Fraun-

hofer Institut Versuchsreihen bezüglich der dauerhaften Haltbarkeit von Geklebtem durch und stattete auch mir einen Besuch ab“, berichtet Gabriele Habers. Den gebrauchsadäquaten Dauerbelastungen wie extremer Hitze oder Kälte, Schnittbelastungen oder anderen mechanischen Einwirkungen hielten die selbst mit Hightech-Kleber reparierten Stücke auf Dauer nicht stand. Sie solle deshalb bloß bei ihrem traditionellen Glasurbrand bleiben, lautete das Credo der Wissenschaftler.

Etwa ein Drittel ihrer Patienten sind „Herzensstücke“, wie Gabriele Habers die Dinge nennt, deren Reparaturpreis den Zeitwert übersteigt. Es kommen nicht nur ältere Herrschaften, die ihre ans Herz gewachsenen Geschirrstücke abliefern. Regelmäßig finden auch junge Menschen den Weg in die Porzellan-Klinik, um beispielsweise die geerbte, versehentlichentzwei gebrochene Porzellandose ihrer Lieblings-Großmutter einzuliefern, in der früher immer die Kekse für die Enkel aufbewahrt wurden. Dabei wird das Herz der kinderfreundlichen Geschäftsführerin, die selbst Mutter ist, oft ganz weich: „Ich mache manchmal

Mondpreise für Kinder, weil ich es nicht über mich bringe, das Taschengeld mehrerer Monate als Honorar zu verlangen.“

Das zweite Drittel der zu reparierenden Stücke sind wertadäquate Reparaturen. Und ein weiteres Drittel machen Geschirrtteile aus, die nicht mehr käuflich sind. Gabriele Habers erstellt auch Wertgutachten und bietet einen kompletten Versicherungsservice an, den ansässige Umzugsunternehmen regelmäßig nutzen.

Die Arbeitsschritte im Alltag der Porzellan-Klinik sind routiniert und perfekt aufeinander abgestimmt: Zuerst werden die Einzelteile gereinigt und akribisch von eventuellen Klebresten befreit. Anschließend werden sie mit einer Spezialglasur auf Wasserbasis zusammengesetzt. Während des langsamen Trocknens an der Luft müssen freitragende Teile sorgfältig abgestützt oder in einer Sandkiste fixiert werden. Danach entfernt das geschulte Personal mit einem Skalpell die überschüssigen Glasurreste, säubert alles final mit einem weichen Tuch und stellt den Patienten zur dauerhaften Gesundheit – je nach Materialart und Beschaffenheit – für bis zu

**ARTE VIDA MED**

Ärztliches Institut für Ästhetische Medizin

*Schönheit und Wohlbefinden ohne Operation*

*für Frauen und Männer jeder Altersgruppe*

**F**inden Sie gemeinsam mit unserer erfahrenen Ärztin, einer Expertin für nicht-operative ästhetische Behandlungen, Ihren persönlichen Weg zu einem besseren, jugendlicheren Aussehen!

Unsere Behandlungsschwerpunkte:

- **Faltenbehandlung**  
mit Botox und Hyaluronsäure
- **„Bring a friend“**  
- regelmäßige Aktionstage für Botox- und Hyaluronsäure



Schönheit ist keine Frage des Alters

- **Liquid Lifting**  
natürlich aussehender Volumenaufbau im Gesichtsbereich
- **Hautverjüngung**  
durch Mesolifting, medizinische Peelings und Radiofrequenz
- **Injektionslipolyse/ Fettweg-Spritze**
- **Nasenkorrektur ohne Operation**  
Ausgleich kleiner Unregelmäßigkeiten des Nasenrückens
- **Lippenaufbau**  
schön und natürlich

**Arte Vida med • Dr. med. Margita Wedepohl**

**Sögestraße 74 (Brockshus Haus), 28195 Bremen**

**Tel. 0421 8383380 • Mobil 0176 23100949**

**E-Mail artevidamed@web.de • www.arte-vida-med.de**

Termine nur nach Vereinbarung  
auch abends und am Wochenende - keine Wartezeiten



Die Arbeitsschritte im Alltag der Porzellan-Klinik sind routiniert und perfekt aufeinander abgestimmt. Fehlendes oder verblasstes Farbdekor wird mit einer speziellen Farbe rekonstruiert.



zwei Tagen in den individuell temperierten Brennofen.

Fehlendes oder verblasstes Farbdekor wird mit einer speziellen Farbe rekonstruiert, die zum Schluss auf die Glasur aufgetragen wird. Oft wird anstelle eines Pinsels eine Airbrush-Pistole verwendet, da dieses Verfahren später keine Übergänge oder Pinselspuren zeigt. Leider sind die Aufglasur-Farben nicht geschirrspülgeeignet, können aber leicht von Hand gespült werden.

Selbst das historische Senatsgeschirr lag schon in Teilen in Gabriele Habers' Porzellan-Klinik. Doch das ist schon lange her, denn zur Erhaltung dieses wertvollen Stadtbesitzes wurde das einstige – unter anderem zum jährlichen Schaffermahl aufgetischte Service – von der Berliner Porzellanmanufaktur KPM rekonstruiert.



Eine andere, ganz besonders prominente Patientin landete Mitte der 80er Jahre in der Notaufnahme: „Es geschah drei Tage vor der Paula-Modersohn-Becker-Ausstellung im Gerhard Marcks Haus: Ausgerechnet die Selbstporträt-Büste der Künstlerin fiel vom Sockel und zerbrach in mehrere Teile“, erinnert sich die Porzellan-Doktorin. „Das Personal war in heller Aufregung, da sich im Museumsbereich niemand in der Lage sah, das zentrale Ausstellungsstück bis zur Vernissage zu reparieren.“ So kam Paula übers Wochenende in die Porzellanklinik. Gabriele Habers meisterte diese „Feuerprobe“ bravourös und wurde als Ehrengast zur Eröffnung geladen und sogar als „Retterin in größter Not“ in der Festrede gelobt.

Die Historie der Bremer Porzellan-Klinik, die nach den Worten ihrer Geschäftsführerin die älteste in ganz Deutschland ist, reicht bis in die Zeit vor dem zweiten Weltkrieg zurück. Damals wurde der Brennofen noch mit Briketts beheizt, und in der kargen Nachkriegszeit bezahlte man die Reparaturarbeiten der Gründer überlebenswichtig in Brenngut und Nah-

rungsmitteln: „So sind meine ehemaligen Schwiegereltern durch die schweren Kriegs- und Nachkriegsjahre gekommen.“ Die ersten eigenen Räumlichkeiten erhielt die Porzellan-Klinik 1950 am Ostertor. 1980 erfolgte der Umzug in die Langenstraße 36. Sechzehn Jahre später wechselte die Porzellan-Klinik die Straßenseite und zog in die Hausnummer 31. Seit 2002 ist das kleine Unternehmen im Herzen Bremens in der Knochenhauerstraße 5 zuhause.

Zu ihrem ganz besonderen Beruf, der Handwerk, Kunst, Menschenkenntnis und Betriebswirtschaft gleichermaßen vereint, kam die gebürtige Bremerin durch die Liebe: Sie hatte bereits ihr Studium der Psychologie und Biologie in Bochum begonnen, als sie bei einer Feierlichkeit ihrer Großmutter in Bremen ihren späteren Ehemann kennenlernte, der damals die Porzellan-Klinik führte. „Es war Liebe auf den ersten Blick!“ Und so zog sie zurück in ihre Heimatstadt und lernte das Handwerk der Porzellan-Doktorin. Eine Herzensentscheidung, bei der Gabriele Habers' ausgeprägtes Talent zum Malen zutage kam.

1983 wurde Gabriele Habers nach der Trennung von ihrem Mann, der zeitgleich in New York eine Porzellan-Klinik eröffnete, offiziell zur Geschäftsführerin. Seit 18 Jahren bildet sie sogar „Nachwuchs“ aus: In Wochenend-Seminaren schult die 58-Jährige Händler und Hobbykünstler in Restauration und Bemalung. Alternativ wird ebenfalls eine Vollausbildung angeboten, nach der sich frisch gebackene Porzellan-Doktoren in einer anderen Stadt niederlassen können. „Mein Beruf ist durch meine abwechslungsreiche, zum Teil sehr kreative Tätigkeit auch nach 35 Jahren immer wieder spannend und herausfordernd“, sinniert die Porzellan-Doktorin. In jedem Fall aber hat ihr Beruf sehr viel mit Herzblut zu tun – sowohl für sie als auch die Besitzer ihrer Patienten. ♦

### Porzellan-Klinik Bremen

Knochenhauerstr. 5 · 28195 Bremen  
Mo–Do von 9–12.30 Uhr  
Di von 16–18 Uhr  
Telefon 0421 321616  
[www.porzellanklinik-bremen.de](http://www.porzellanklinik-bremen.de)



## BODENSANIERUNG VOM MEISTERBETRIEB – UND IHRE BÖDEN ERSTRAHLEN IN NEUEM GLANZ



Die professionelle Lösung vom Fachmann. Wir schleifen, kristallisieren, imprägnieren und versiegeln Ihre wertvollen Bodenbeläge wie Marmor, Naturstein, Terracotta, Terrazzo, Sollenhofener Platten, Linoleum u. a.

Ihr Boden wird gehärtet, oberflächenverdichtet, mit perfektem Glanz versehen und sieht nach einer Sanierung wieder repräsentativ und neu aus.

seit 1931  
**HABIGHORST**  
BODENSANIERUNG  
Meisterbetrieb

Schleifen \* Kristallisieren \* Imprägnieren \* Versiegeln

Amselweg 10 · 28844 Weyhe · Telefon 0421-802838 · Fax 0421-802897 · Mobil 0172-4248028  
E-Mail: [hb-sanierung@t-online.de](mailto:hb-sanierung@t-online.de) · [www.hb-sanierung.de](http://www.hb-sanierung.de)